

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



131. Ausgabe, November 2016
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Keine Bewegung mehr?

Wir wurden schon mehrfach an unserem Infostand angesprochen, dass wir doch alles erreicht hätten, dass wir sozusagen „durch“ wären und dass deshalb keine Lesben- und Schwulenbewegung sowie Trans- und Intersexuellenbewegung mehr nötig sei und es sie folglich nicht mehr geben müsste.

Nun könnten wir antworten: „Und wer macht unsere Zeitschrift und unsere Infostände sowie das Beratungstelefon, wie wir das alles seit 1978 und 1979 tun? Wer schreibt unsere Referate und pflegt unsere Homepage? Gruppen wie die unsere

hätten, auch wenn wir politisch wirklich „durch“ wären, weiterhin dann noch die oben angegebenen Aufgaben zu bewältigen. Sie hätten auch Aufklärungs- und Bildungsveranstaltungen sowie politisch motivierte Feste wie den CSD zu organisieren, denn was eine solche „Minderheit“ wie die unsere benötigt, ist nicht alleine im marktwirtschaftlichen Zusammenhang wirtschaftlich zu betreiben. Diese marktwirtschaftlich betriebenen Einrichtungen sind unsere Schutzräume und Treffpunkte.

In unserer Bewegung sind viele ehrenamtliche Arbeitsstunden nötig, da müssen viele engagierte Menschen ihre ganze erwerbsarbeitfreie Zeit, ihre Lebensbedingungen, allzuoft auch ihr Gehalt und ihre Rente investieren, um das am Leben zu halten, woran sich viele ohne darüber nachzudenken gewöhnt haben.

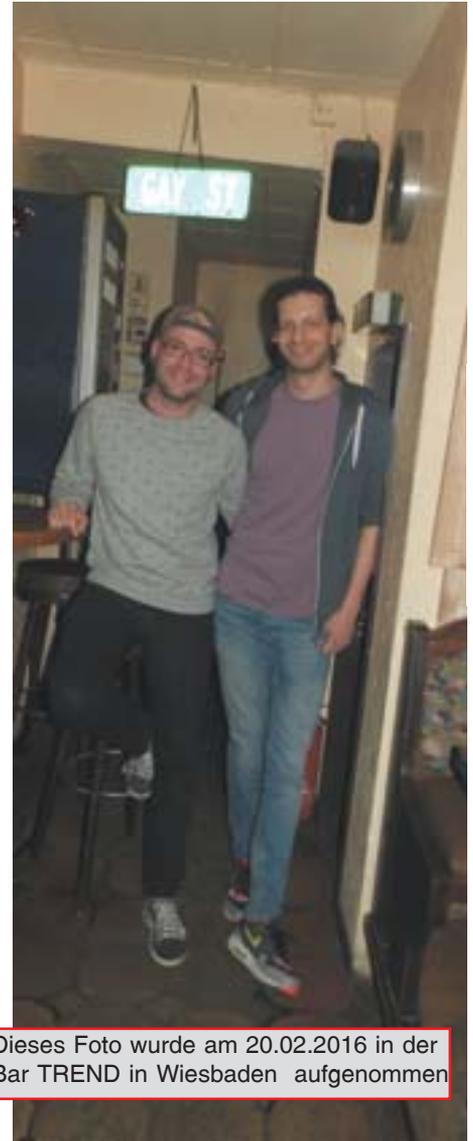
Aber ist es ja nicht so, dass wir „durch“ sind, denn es gibt immer noch und auch immer wieder Menschen, die ihre Freizeit und ihr Geld sowie ihre politische Kraft dafür einsetzen, es den Minderheiten, wie wir eine sind, so schlecht und so schwer, wie sie es nur hinkriegen können, zu machen und unsere Errungenschaften von Jahrzehnten zu vernichten.

Dagegen erfolgreich anzukämpfen, das macht sich nicht alleine, ist aber ebenfalls dringend nötig. Wir brauchen dazu auch BündnispartnerInnen, die sozusagen ständig gepflegt werden müssen. Mit all dem verbringen die AktivistInnen ihre Zeit und das machen sie gerne, denn das ist mit der Zeit zu ihrem Leben geworden.

Und, wie es scheint, hört das alles nie auf, vielleicht, weil wir eine zwar große aber immerhin Minderheit sind, die ihre Kräfte oftmals sinnvoll einsetzt.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Dt. AIDS-Hilfe	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher im Oktober	S. 06
Staatstheater Wiesb.	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Filme in Weiterstadt	S. 09
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Noch mal § 175 StGB	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde am 20.02.2016 in der Bar TREND in Wiesbaden aufgenommen

Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt

- gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. So heißt das Bündnis von mehr als 50 Organisationen, die am 30.10. in Wiesbaden eine Gegenkundgebung durchführen, die gegen die homophoben Organisationen „Demo für Alle“ gerichtet ist.

Die Internetseite unseres großen Bündnisses heißt <https://ihr-seid-nicht-alle.de/>. Diese AnhängerInnen von „Akzeptanz und Vielfalt“ treffen sich am 30.10. ab 11 Uhr am Hauptbahnhof und ab 12 Uhr auf dem Dernschen Gelände/Marktplatz zu einer Kundgebung. Denn am 30.10. ab 14 Uhr versammeln sich die AnhängerInnen des homophoben Aktionsbündnisses „Demo für Alle“ auf dem Luisenplatz vor dem Kultusministerium, um gegen die Schulaufklärung über Homo- und Transsexualität zu demonstrieren. „Wir lassen nicht zu, dass die schulische Erziehung unserer Kinder von Gender- und Homo-

Ideologen bestimmt wird“, heißt es in einem Newsletter von Organisatorin Hedwig von Beverfoerde, „dieser Lehrplan muss weg.“ Der Lehrplan wurde vom Kultusminister veröffentlicht: „Lehrplan zur Sexualerziehung an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen“. Diesen Lehrplan können alle Interessierte im Internet Lesen: http://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/lehrplan_sexualerziehung_formatiert.pdf Die Kampagne der rechtsgerichteten „Demo für Alle“ richtet sich direkt gegen unsere jahrelangen Bemühungen, unsere Lage zu verbessern. Ho-

mosexualität dürfte nicht „vorurteilsfrei“ dargestellt werden, eine „Kritik der Homosexualität“ müsse möglich bleiben, meinten Hedwig von Beverfoerde, die die Proteste lange aus dem Berliner Büro der AfD-Europaabgeordneten Beatrix von Storch aus organisierte, und die rechtspopulistische Autorin Birgit Keller. Die Veranstalter der homophoben „Demo für Alle“ haben sehr bezeichnende Propaganda, aus der deren Gesinnung sehr deutlich wird. Noch ist es nicht so, dass solche Leute über unsere staatlichen Organe verfügen und unser Leben bestimmen können, wie es schon einmal war.





Unter uns

Als wir im Endspurt des vergangenen Oktober-LUSTBLÄTTCHENS die Letzten Fehler tilgen wollten, erfuhren wir von der homophoben „Demo für Alle“. Also: die müden alten Knochen gestreckt, die Gelenke geölt und die Telefonlisten der Bündnispartner vorgekramt, hoffentlich stimmen die alten Telefonnummern noch, denn dazu muss etwas deutlich gesagt werden! Aber es waren auch schon jüngere Leute am Ball, von der Aidshilfe und Warmes Wiesbaden, die dabei waren, die Antwort auf diesen rechten Aufmarsch gegen das Wunder von Wiesbaden vorzubereiten, nämlich dass ein CDU-Kultusminister einen Lehrplan herausgegeben hatte, der eine Gleichstellung der Lebensformen zum Ziel hat. Und das war ein zweites Wunder, dass wir unsere müden Knochen weiter ausruhen konnten, die nachfolgende Generation macht das schon. Das ist doch im Grunde was Erfreuliches.

Es grüßt Euch Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Fr. 18. November 2016

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Blick in die Zukunft“

Wird es zukünftig noch eine Lesben- und Schwulenszene geben? Welche Folgen ergeben sich aus der Situation, die sich abzeichnet? Lassen sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit Schlüsse für unsere Zukunft erkennen? Wird unsere Bewegung durch unsere Erfolge entbehrlich oder wird unsere Bewegung durch den Rechtsrutsch schrittweise oder schlagartig zum Verstummen gebracht?

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

November 2016

Fr. 04.11. Stammtisch

Fr. 11.11. Filmabend

Fr. 18.11. Referat (öffentlich) im Hilde-Müller-Haus:

„Blick in die Zukunft“

Fr. 25.11. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Dezember 2016) erscheint voraussichtlich am **Diens- tag, 22.11.16**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Freitag **11.11.16** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Veranstaltung zum Welt-AIDS-Tag 2016

„Haltung“

Donnerstag, 1. Dezember 2016, 18.00 Uhr, Frankfurter Paulskirche, Paulsplatz 11, 60311 Frankfurt am Main, Eintritt frei
Informationen unter www.aidshilfe-frankfurt.de/haltung

Klare Haltung in Zeiten des aufstrebenden Rechtspopulismus

AIDS-Hilfe Frankfurt lädt zur deutschlandweit größten Veranstaltung zum Welt-AIDS-Tag ein.

Die westlichen Demokratien sind gegenwärtig von einer massiven Welle gesellschaftlicher Schließung erfasst.

Populisten rechter Couleur erreichen bei Wahlen hohe Zustimmungswerte. Bestimmte Gruppen vermögen es, ihre feindliche Haltung gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten immer lautstärker vorzutragen und Debatten zu prägen. Das erschwert die präventive Arbeit der AIDS-Hilfen.

Sie sind auf den Schutz der Hauptbetroffengruppen von HIV/AIDS angewiesen, um die Ausbreitung von HIV-Infektionen zu vermeiden.

Bei ihrer diesjährigen Veranstaltung zum Welt-AIDS-Tag in der Frankfurter Paulskirche wird die AIDS-Hilfe Frankfurt daher die notwendige Antwort auf den Rechtspopulismus formulieren. Die Kräfte, die sich für eine offene Gesellschaft engagieren, müssen nun Haltung wahren. Es gibt keinen Grund, nur einen Deut davon abzuweichen, Anerkennung und Respekt für alle Menschen unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Form des Lebens und Liebens zu fordern. Zugleich muss die Politik jenen Menschen überzeugender antworten, die sich durch die ökonomischen Zumutungen der Globalisierung in ihrem Selbstwert bedroht sehen.

Die Privatisierung aller Lebenszusammenhänge ist gescheitert. Es bedarf der Renaissance einer aktiven, auch auf Umverteilung setzenden Sozialpolitik.

Am Welt-AIDS-Tag wird Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Gesundheitswissenschaftler und Vorsitzender des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes,

als Hauptredner in der Frankfurter Paulskirche sprechen. Für die AIDS-Hilfe Frankfurt redet ihr Pressesprecher Florian Beger. Anschließend kommt es zu einem Podiumsgespräch mit Aktivisten der AIDS-Arbeit, die mit ihrem Tun täglich Haltung beweisen. Christa Skomorowsky ist seit vielen Jahren im Bereich Drogen und AIDS tätig. André Riedel und Fabian Dahinten leiten das Projekt Andre's Ride, bei dem sportliche Leistung und Spenden-sammlung für Betroffene von HIV/AIDS verbunden werden.

Wolfgang Stute ist seit vielen Jahren ehrenamtlich im Café SWITCHBOARD der AIDS-Hilfe tätig.

Durch den Abend führt der Stadthistoriker, AIDS-Hilfe-Vorstand und ehemalige Frankfurter

Stadtrat Christian Setzepfandt.

Der schwule Chor „Die Mainsirenen“ bereichert den Abend musikalisch.

Das Ankündigungsplakat wurde erneut durch den bekannten Comic-Künstler Ralf König illustriert. Das Land Hessen fördert die Durchführung der Veranstaltung im Rahmen seines Aktionsplanes für Akzeptanz und Vielfalt.

Die alljährliche Veranstaltung in der Paulskirche, bei der inzwischen regelmäßig gesellschaftspolitische Fragen diskutiert werden, die die AIDS-Arbeit berühren, war ursprünglich eine Trauerveranstaltung. Im Anschluss an den inhaltlichen Teil des Abends gibt es gegen 20.00 Uhr einen Trauermarsch zum AIDS-Memorial an der Peterskirche. Hier werden die Namen derjenigen Frankfurterinnen und Frankfurter verlesen, die im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit ihrer HIV-/AIDS-Erkrankung starben. Zum Abschluss wird zu Suppe und Glühwein in das Café SWITCHBOARD, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt eingeladen.

Den gesellschaftlichen Rollback hält man nicht auf, in dem man nachgibt

„Haltung zeigen statt Toleranz für Homophobie einzufordern“

Anlässlich der Debatte um einen Artikel des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann in der Wochenzeitung der Zeit erklärt Axel Hochrein, Sprecher des **Lesben- und Schwulenverbands (LSVD)**:

... Permanent wird in Frage gestellt, ob Schule ein Ort sei, an dem Lehrkräfte für die Akzeptanz von Vielfalt eintreten. Munter wird regelmäßig dafür demonstriert, dass Kinder und Jugendliche weiterhin vor Lesben und Schwulen zu schützen seien. Regelmäßig wird Homosexualität diffamiert und abgewertet, sei es mit Verweis auf Religion, Natur oder obskuren „Studien“.

Vor diesem Hintergrund brauchen wir Politiker*innen, die gleiche Rechte einfordern und Vielfalt und Respekt verteidigen. Statt bestenfalls missverständlicher und schlimmsten-

falls böswilliger Gegenüberstellung von individualistischen oder egoistischen Lesben und Schwulen einerseits und der „klassischen Ehe“ andererseits. Kretschmann hat zwar inzwischen sein Eintreten für die Ehe für Alle bekräftigt, ein unangenehmer Beigeschmack bleibt dennoch. Statt missverständliche Zwischenrufe und überflüssige Kommentare sollten sich die Grünen in Baden-Württemberg und in ganz Deutschland weiterhin als Motor für gesellschaftliche und rechtliche Gleichstellung verstehen und für eine pluralistische und offene Gesellschaft eintreten. ...

LSVD zeichnet offenen Brief an Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle

Schulen müssen Orte des Respekts und der Vielfalt werden

Anlässlich der Neufassung der „Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayrischen Schulen“ hat der **LSVD Bayern** zusammen mit dem **LSVD Bundesverband** den **offenen Brief des Aktionsbündnisses „Vielfalt statt Einfalt“** an den **bayrischen Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle** unterzeichnet.

Der **Lesben- und Schwulenverband (LSVD)** hält es für dringend erforderlich, dass das Kultusministerium mit dem neuen Richtlinienentwurf nun endlich auch einen ersten Schritt zu mehr „Respekt und Vielfalt“ in Schulen geht. Der Ansatz, Sexualerziehung als fächerübergreifendes Thema in Schule zu begreifen und die Achtung und das Verständnis für die Situation junger Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, begrüßen wir ausdrücklich. Sexualerziehung im engeren und eine Pädagogik der Vielfalt im weiteren Sinn, sind wichtige Bestandteile der Demokratie- und Menschenrechtsbildung und grundlegende Kernaufgaben von Schulen. Kinder und Jugendliche müssen darin bestärkt werden, ein positives und akzeptiertes Selbstbild zu entwickeln - Schule soll sie auch befähigen sich selbstbewusst gegen Diskriminierung und Ausgrenzung behaupten können. Der neue Richtlinienentwurf leistet hierzu einen ent-

scheidenden ersten Beitrag, er bedarf aber bei den Themen Trans- und Intergeschlechtlichkeit der Vertiefung und Ergänzung. Hier fordern wir von der Landesregierung und dem Bayrischen Kultusministerium die Richtlinie entsprechend nachzubessern.

Mit Befremdung haben wir von dem Arbeitsgespräch zwischen VertreterInnen der homophoben „Demo für Alle“, um Hedwig von Beverfoerde und dem Bayrischen Kultusministerium erfahren. Der unsachliche Umgang mit sexueller Vielfalt und das gefährliche Spiel mit Vorurteilen, wie es diese Menschen betreiben, steht im direkten Widerspruch zu einer modernen Pädagogik.

Nur durch Implementation einer Pädagogik der Vielfalt in die Lehrpläne wird das bayrische Bildungssystem auch in Zukunft erfolgreich bestehen und zudem dafür sorgen, dass Homo- und Transphobie schon so frühzeitig wie möglich bekämpft werden.



Von Kopf bis Sonstwo

In den gewerblichen Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

cut & care, der Mehrfriseur

Wir nehmen uns ausreichend Zeit für ein individuelles Beratungsgespräch und eine typgerechte Umsetzung. Kreativität, Fachkompetenz und Professionalität kennzeichnen unser handwerkliches Können.

Unser Ziel ist es, Ihre Wünsche und Vorstellungen mit unseren Frisurideen zu verbinden. Um Sie immer wieder mit neuen Inspirationen zu überraschen, lassen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig auf Seminaren und Workshops schulen. Durch neueste Schneide-, Styling- und Färbetechniken und den Einsatz hochwertiger Produkte erhalten Sie einen individuellen, auf Ihren Typ abgestimmten Look. Wir bieten unseren Kunden einen idealen Ort, um eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und sich verwöhnen zu lassen. Ihr Friseur cut&care in Wiesbaden.

Es bedienen Sie bei uns: Hans-Dieter Gehrig, Friseurmeister und Betriebsleiter, Sarah Gilbert, Friseurmeisterin und Assistenz der Geschäftsführung, Toni Turinski, Top-Stylist, Katharina Becker, Jung-Stylistin

Apotheken-Info:

Das Älterwerden

Es gibt es eine Reihe von Erklärungsmodellen, z. B. die Anhäufung von Stoffwechselabfallprodukten in den Zellen usw.. Fazit: Das Alter wird von mindestens einem halben Dutzend Faktoren gesteuert. Die Evolution geht bei diesem zentralen Prozess sozusagen auf Nummer sicher. Dazu passt, dass unsere Organsysteme in etwa synchron altern. Das Gehirn eines 80-Jährigen ist ähnlich alt wie sein Herz oder seine Nieren. Daher macht es keinen Sinn, etwa das Herz oder die Lungen im Verlauf des Lebens jung zu halten, die Nieren aber altern zu lassen.

Dies ist der Grund, warum der alte Mensch gegen hunderte von Krankheiten in allen Bereichen anfälliger ist: Er bekommt häufiger Krebs, aber auch öfter Infektionskrankheiten, Autoimmunerkrankungen, Sehbehinderungen, Depressionen, Hörverluste, ja, selbst Unfälle sind im Alter weitaus häufiger.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments.

Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können im Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden



cut&care
der Mehrfriseur

Adolfsallee 44 | 65185 Wiesbaden
Telefon: +49 611 373754
info@cut-care.de | www.cut-care.de

PAUL MITCHELL
FRISURKOLLEKTION

5€ cut&care
RABATT
auf alle Dienstleistungen

Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
Nerotral 2
Wiesbaden 65193
Tel 0611-51404
Fax 03212-3071950
www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Apotheker
Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im November 2016

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040 www.trend-wi.de
Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends.
Wi-Fi gratis für die Gäste.
 Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: **Fr. 18.11.** Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion:

„Blick in die Zukunft“

Wird es zukünftig noch eine Lesben- und Schwulenszene geben? Welche Folgen ergeben sich aus der Situation, die sich abzeichnet? Lassen sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit Schlüsse für die Zukunft erkennen?

RosaLüste www.rosalueste.de

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 07.11.) 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 21.11.), 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

NarrenKäfig

- **Regelmäßig:** Jeden Freitag: **Bernds Schlagerabend** - 50er/60er/70er Jahre.

- 29. u. 31.10. **Halloweenparty „Tanz der Vampire“**. (Sonntag 30.10. wegen der Demo und Gegendemo geschlossen!)

- Fr. 11.11. **Fastnachtsaufakt:** Der Beginn der 5. Jahreszeit.

- 1. und 3. Mi. (z.B. 02.11. u. 16.11.) ab 17 Uhr von Aids-Hilfe und Warmes Wiesbaden **„Flüchtlingstreffen“** für Homo- und Transsexuelle.

- Sonntags 15 - 18 Uhr **Kaffee-klatsch** zugunsten der Aids-Hilfe. Ihr bringt den Kuchen mit, wir verkaufen ihn!



Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist am 2. Di. im Monat (also am 08.11.) ab 20.30 h im Cafe Klatsch.

warmeswiesbaden.blogspot.de

Schlachthof Wiesbaden

05.11.16 Sa / Einlass 20:00 / Beginn 23:00 / AK 6,00 Euro

LET'S GO QUEER

LGBT & Friends - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party im KESSELHAUS

Bei der Let's Go Queer! treffen sich Queer, Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender. Und genauso bunt und offen wie die sexuelle Vielfalt der Gäste, präsentiert sich auch der Musikmix: Pop-Hits der 80er treffen auf (Gay-)Dance-Classics der 90er und RnB-Sounds der 00er bis zu aktuellen Remixen. Heute wird wieder im Kesselhaus auf 2 Floors gefeiert.

Der Abend ist eine Kooperation mit Warmes Wiesbaden.

ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich freitags um 20 Uhr in der LUST-WG, abwechselnd zum Stammtisch oder Filmabend (04.11. Stammtisch), unterbrochen durch den 3. Freitag, Referatsabend (siehe S. 2)

Näheres: Tel.: 37 77 65

Hauptthema der RoLü sind z. Zt. unterhaltsame Freitagabende, wissenschaftliche Arbeiten und das LUSTBLÄTTCHEN

RosaLüste www.rosalueste.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST** www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

di u. do. 19 - 21 Uhr

www.buntenummer.de

frauen museum

In der Wörthstr. 5 in Wiesbaden kann frau am Sa 05.11. um 11:30 Uhr einen Vortrag von Dr. habil. Linda R. Owen über **Geschlechterrollen in der Altsteinzeit - Mythos und Wahrheit** hören, Eintritt 5 Euro.

Vorgefasste Meinungen über das Leben in urgeschichtlicher Zeit, über die Geschlechterrollen und über den Stellenwert bestimmter Tätigkeiten haben zu einseitigen Forschungsansätzen bei der Rekonstruktion des prähistorischen Lebens geführt.

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette **Kneipe für Gäste unserer Szene** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. Das Trend ist eine Raucher-kneipe.

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Bernds Bar-Bistro ist eine nette kleine Kneipe mit Charakter **für gemischte Gäste**. Die Wände sind mit Bildern und Plakaten von Film und Theater geschmückt. Man bekommt hier preiswerte Getränke und kleine Snacks. Ein kleiner Nebenraum ist für Geburtstagsfeiern, für dies und das geeignet. Der **NarrenKäfig** ist eine Raucherkneipe, der Nebenraum ist rauchfrei.

Das Lokal hat eine familiäre Atmosphäre, die sich auf die Gäste auswirkt. Bei gutem Wetter können die Gäste auch auf der Terrasse sitzen.

Bistro - Bar
 Römertor 7
 65183 Wiesbaden
 0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

like us on 

NarrenKäfig Bar • Bistro

Adolfsallee 44, 65185 Wiesbaden

0611 - 44 750 710

Drehzeiten:

Mi. u. Do. 17:00 - 24:00

Fr. 17:00 - open end, Sa. 19.00 - open end

So. 15.00 - 24.00

Mo. 17.00 - 24.00

Dienstag Drehpause!



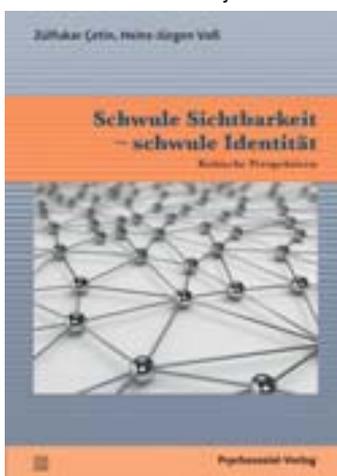
Schwule Sichtbarkeit - schwule Identität

Kritische Perspektiven von Zülfükar Çetin und Heinz-Jürgen Voß, erschienen im Psychosozial-Verlag (Buchreihe: Angewandte Sexualwissenschaft), 146 S. zu 19,90 Euro, ISBN: 978-3-83792-549-4

„Vorantreiben von »Schwulen« selbst wurde seit dem 19. Jahrhundert das Konzept schwuler Identität durchgesetzt. Noch heute gelten »Sichtbarkeit« und »Identität« weithin als Schlüsselbegriffe politischer Kämpfe Homosexueller um Anerkennung und Respekt. Jedoch wird aktuell immer deutlicher, dass auf diese Weise ein Ordnungsregime entsteht, das auf Geschlechternorm, Weißsein, Bürgerlichkeit und Paarbeziehung basiert. So werden beispielsweise Queers of Color und Queers mit abweichenden Lebensentwürfen marginalisiert.

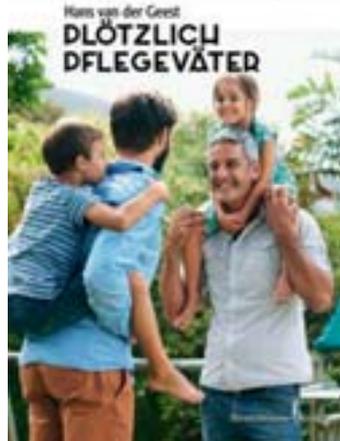
Die Autoren des vorliegenden Bandes hinterfragen die Gewissheit, dass eine einheitliche schwule Identität existiert, aus unterschiedlichen Perspektiven: bewegungsgeschichtlich, wissenschaftstheoretisch und mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen um Homonationalismus und rassistische Gentrifizierung.“ Das schreibt der Verlag.

Das Verlangen, „Homosexualität“ als feststehende Tatsache zu erkennen, statt Sodomie als Sünde, kam letztlich nach Auffassung der Autoren zu spät, da die von Einstein entdeckte Relativitätstheorie aus allem Feststehenden ein Prozess macht. Das Buch ist aktuell in seinen wissenschaftlichen Analysen und Beispielen und äußerst hilfreich beim Erkennen von Zusammenhängen. Du musst es lesen! js



November-Bücher

Während wir auf der Buchmesse sind, wird das November-LUSTBLÄTTCHEN vorbereitet und gedruckt. Wir freuen uns, dass wir es (wahrscheinlich) dieses mal hibekommen, dass das LUSTBLÄTTCHEN pünktlich bei Euch ist.



Plötzlich Pflegeväter

Roman von Hans von Geest, erschienen im Himmelstürmer Verlag, 134 Seiten zu 12,90 Euro, ISBN 978-3-86361-570-3

„Die siebzehnjährigen Boys Adam und Ingo verlieben sich in einander. Nach einigem Hin und Her entsteht eine tiefe Verbindung, die jahrelang hält. Der experimentierfreudige Ingo überfordert den bedächtigen Adam aber auf die Dauer. Die Beziehung scheint zu Ende zu sein. Ingo geht weg. Adam bleibt seinem Freund im Herzen aber treu.

Mehr als drei Jahre später muss Ingo einsehen, dass er Adam nach wie vor über alles liebt. Ihre Freundschaft stabilisiert sich. Durch Zufall kommen sie mit Adams Arbeitskollegin Rosann, die ein Kind ihrer Schwester bei sich aufnimmt, in Verbindung. Sie ziehen zusammen, damit Rosann ihre Aufgabe nicht allein erfüllen muss. Die kleine Sonja wird Liebling der drei Erwachsenen. Als das Mädchen nach drei Jahren zu ihrer Mutter zurückkehrt, ist das Trio unglücklich. Das Verlangen nach einem Kind in ihrer Mitte führt dazu, dass Ingo Rosann schwängert. Kurz vor der Geburt des Kindes kommt Sonja zu ihnen zurück. Sie kann sich bei ihrer Mutter nicht eingewöhnen. Die Patchworkfamilie zählt bald fünf Personen. Als ein tödlicher Verkehrsunfall Rosann weg-rafft, hinterbleiben Adam und Ingo mit den Kindern. Schaffen sie das?“ Das schreibt der Verlag. Das Buch beginnt mit einem Coming-out, das zur Liebesbeziehung wird. js

Deniz

Erzählung von Yasar Destan, ersch. im Himmelstürmer Verlag, 470 Seiten zu 16,90 Euro, ISBN: 978-3-86361-488-1

„Der 17jährige Deniz Arslan führt mit seiner Familie ein bescheidenes Leben im verschlafenen Nest Govern. In seiner Freizeit hängt er am liebsten mit dem Punk Knorpel am Bahnhof ab.

Eines Tages nimmt Knorpel ihn auf eine Party der Fachhochschule mit. Eigentlich wollen sie dort nur Ganja von Tanky kaufen, doch Deniz hat in der Mensa eine schicksalhafte Begegnung mit Raphael. Deniz spürt in sich Gefühle aufkeimen, die er bisher nie zugelassen hat und verliebt sich Hals über Kopf in den rebellischen Querdenker. Ein Umstand, den es mit allen Mitteln zu unterdrücken gilt, denn eine über Freundschaft hinausgehende Liebe zwischen zwei Männern ist mit den Idealen seiner Familie und Kultur unvereinbar. Trotzdem beginnt er mit Raphael eine immer leidenschaftlicher werdende Beziehung - natürlich unter strengster Geheimhaltung. Die Ereignisse überschlagen sich, als seine Eltern schließlich doch unerwartet von seinem Schwulsein erfahren. Sie haben ihre ganz eigenen Vorstellungen von der Zukunft ihres Sohnes ...“ das schreibt der Verlag. Mit dem Ich-Erzähler schlägt man sich in Deutschland und in der Tükei irgendwie durch, und wenn der Leser sich in diese Milieus hineinversetzen kann, kann ihn die lange Erzählung unterhalten. js



Planerin 2017 - Buchkalender

„Herausgegeben von TERRE DES FEMMES, Menschenrechte für die Frau.

210 Seiten zu 13,00 Euro, ISBN: 978-3-936823-25-7

Mit der Planerin 2017 zeigen Sie Ihr Engagement für Frauenrechte, haben wichtige Infos schnell zur Hand und erfahren viel über Projekte und Aktionen von TERRE DES FEMMES.

Im DIN A5 – Format mit stabiler Ethabind-Ringbindung bietet die Planerin viel Platz und Übersichtlichkeit für unterwegs und für den Schreibtisch. Einschubtaschen im Umschlag, herausnehmbares Adressbuch, Menstruationskalender, Mondphasen, Adressliste wichtiger Frauenorganisationen und vieles mehr. Jede Woche auf einer Doppelseite und eine zusätzliche Jahres- und Monatsübersicht garantieren Frau den Überblick.

Im Abo erhalten Sie die Planerin für 10,00 EUR automatisch jedes Jahr in der bestellten Stückzahl.“ Das schreibt der Verlag.

Zwischen den Monaten im Wochenkalender findet frau Texte und Bilder zu wichtigen Projekten wie das Frauenschutzzentrum in Mali oder ein Zentrum in Bulgarien.

Zwischen Februar und März die bekannte Sängerin Joy Denalane, die nicht nur das Titelbild für die diesjährige Planerin darstellt, sondern die auch Botschafterin von TDF ist. Diesen Frauenkalender kann ich nicht oft genug loben, er ist nicht nur praktisch und ansprechend gestaltet, sondern auch für die Planung das Jahr über unentbehrlich, sowie zum Verschenken und Selbstbedarf geeignet. rs

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Schauspiel

Kafka / Heimkehr

Theaterprojekt nach Texten von Franz Kafka

„Liebster Vater, du hast mich letztthin einmal gefragt, warum ich behaupte, ich hätte Furcht vor Dir.“ So beginnt Franz Kafkas berühmter „Brief an den Vater“. Der Text ist das faszinierende Dokument einer hochkomplizierten Beziehung und zugleich ein literarisches Meisterwerk, das in direkter Linie zu Kafkas Hauptwerken zu lesen ist.

Jan Philipp Gloger, bekannt für seine ebenso intelligenten, wie

unterhaltsamen Textexkursionen, ist dieser Spur genauer nach gegangen und hat neben Auszügen aus dem Brief, zahlreiche Erzählungen, Parabeln, Fragmente und Tagebucheinträge versammelt, in denen familiäre Strukturen und besonders das Vater Sohn Verhältnis eine zentrale Rolle spielen.

In unserem Projekt laden wir nun ein zu einer spielerischen und atmosphärischen Reise in Kafkas Leben und Werk, auf

der nicht nur das verblüffend theatrale Potential sondern auch die oft übersehene Komik seiner Texte neu zu entdecken sein wird. Wartburg, 19,30 - 21,30: So, 30.10., Sa, 05.11., Mo, 07.11., So, 13.11., Mi, 23.11., Di, 29.11., Mi, 30.11.



PREMIERE 29. Oktober 2016, Schauspiel

Shockheaded Peter

Struwwelpeter

Musical von den Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott, Musik von Martyn Jacques

Die berühmten Bilder-geschichten, die der Frankfurter Kinderarzt und Psychiater Heinrich Hoffmann 1844 für seinen dreijährigen Sohn verfasste, sind Glanzstücke sogenannter „schwarzer Pädagogik“ und prägten die deutsche Kulturgeschichte nachhaltig.

Wer kennt sie nicht: das zündelnde Paulinchen, den unverbesserlichen Daumenlutscher Konrad oder Zappel-Philipp, für den die adhs-Diagnose noch ebenso wenig zur Diskussion stand wie Ritalin?

Stattdessen ereilten all diese nervtötenden Monster drakonische Strafen überforderter Erziehungsberechtigter oder die gerechte Rache, die einem Fehltritt in Hoffmanns Welt passenderweise stets auf dem Fuße folgt.

1998 geriet der „kinderkuranzende Moritatenbilderbogen“ (FAZ) in die Hände dreier Engländer: der beiden Thea-

termacher Phelim McDermott und Julian Crouch sowie des Musikers und Sängers Martyn Jacques, Kopf der Kultband „The Tiger Lillies“.

Sie schufen daraus eine Junk-Opera für Erwachsene, in der sich Zirkusklänge und Varieté mit Punk, Musik in der Brecht-Weill-Nachfolge und bitterbösem britischen Humor zu einer höchst effektvollen Mischung verbinden. Dass sich Hoffmanns Panoptikum dabei in Bänkelgesänge für Eltern verwandelt, die schamlos offenbaren, was Geistes Kind sie sind, verführt Theater seither dazu, das abendliche Publikum mit einem Kinderbuch zu unterhalten – mit weltweit sensationellem Erfolg!

Sa, 29.10.2016

Premiere Großes Haus 19:30 Uhr.

Do, 03.11., Sa, 05.11., Sa, 12.11., Mi, 23.11., Mo, 05.12.

Schauspiel

Hangmen

Von Martin McDonagh, Deutsch von Michael Raab

„Wer Martin McDonagh kennt, der weiß, dass bei ihm da, wo Gewalt ist, der Humor nicht weit sein kann – und umgekehrt. Aber was der Autor nach zwölfjähriger Abwesenheit von der britischen Bühne abliefern hat auch an seinen Maßstäben gemessen eine neue Qualität. ›Hangmen‹ ist eine nachtschwarze Boulevardkomödie über Hinrichtung und Justizirrtümer, und zugleich ein Historienthriller über ein ewig gegenwärtiges Thema, verwirrend, beunruhigend und sehr, sehr komisch.“ Süddeutsche Zeitung

Harry – zweitberühmtester Henker Englands – hat sich mit seinem Pub ein kleines Königreich erschaffen, in dem er der unangefochtene Chef ist – end-

lich! 1965, am Tag der Abschaffung der Todesstrafe, mischt sich unter die ortsüblichen Trinker an der Bar aber nicht nur ein neugieriger Reporter, der nervige Fragen nach Pierrepont, dem Henker Nummer eins, stellt. Plötzlich taucht auch ein seltsamer Unbekannter auf. Als Harrys Tochter verschwindet, scheint die Vergangenheit den Henker einzuholen.

McDonagh kreiert einen ausbalancierten Plot, der genaue Figurenzeichnung und erzählerische Verve mit grundlegenden Fragen über Staatsgewalt und Schuld paart, ohne je ins Banale oder Moralisierende zu kippen.

Sa, 19.11. **Premiere**, Deutschsprachige Erstaufführung Kleines Haus 19:30, Mi, 07.12.

Oper

Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Große Oper in zwei Aufzügen, Libretto: Emanuel Schikaneder, Uraufführung: 1791 in Wien. In deutscher Sprache.

Das Ziel? Die Menschheit aus dem Reich der Finsternis und des Aberglaubens in eine lichte Welt der Vernunft und des Geistes zu führen. Die treibenden Kräfte? Macht und Liebe. Die Mittel? Weisheit, Musik und Kunst. Die Zeit? Von antiker Mysteriensymbolik über Maria Theresia bis zur Gegenwart. Das Personal? Ein Prinz, eine Königin, drei Damen, drei Knaben, ein Weiser, ein Schwarzer, Mutter und Tochter, ein Hanswurst, Geharnischte, Eingeweichte - das ganze Spektrum der Menschheit: Individuen samt ihren Gefühlen, Sehnsüchten und Absichten, aber auch ideologiegebundene Gruppierungen. Ein Paar, das zusammen durch Feuer und Wasser geht. Und alles hält ein Zauber zusammen, der den Weg durch Nacht zum Licht finden hilft.

Bis heute behauptet sich das

deutsche Singspiel als Teil der Top Five des weltweiten Repertoires. Was in Emanuel Schikaneders Wiener Off-Theater uraufgeführt wurde, adelt heute längst alle Operntempel. Nicht nur Klassikfans kennen die ebenso schrill-absurden wie klanglich beeindruckenden Koloraturen der Arie der Königin der Nacht, das lustige Vogelfängerlied, Taminos romantische Bildnis-Arie, das Hohelied der Liebe zwischen Menschen egal welchen Standes, die Sarastro-Arie des Verzeihens. Ein Werk, das seine Anziehungskraft und sein Geheimnis zwischen Märchen, Gleichnis, Initiationsgeschichte, Wiener Vorstadtbühnenmysterium und Menschheitsmysterium bewahrt.

Großes Haus 16 Uhr So, 30.10., So, 06.11.

Großes Haus 19,30 Uhr Fr, 18.11., So, 27.11., Mi, 07.12.



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
NarrenKäfig
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Was uns so umtreibt

Ob sich in Europa und damit auch Deutschland das gesellschaftliche Klima immer weiter nach rechts verschiebt, und weshalb dies Auswirkungen auf unser lesbisches und schwules Leben hat, scheint keine Frage mehr zu sein.

Es ist noch nicht lange her, da ging es uns in allen Bereichen unseres Lebens schrittweise besser, immer größere Teile der Bevölkerung sehen es als selbstverständlich an, dass man Minderheiten, und somit auch uns, in unserem Leben nicht behelligt, sondern höchstens uns beisteht, wenn uns jemand behelligen will. Die Umfragen in der Bevölkerung sahen gut aus, man konnte zunehmend zufrieden sein, unsere jahrelange Bewegungsarbeit schien endlich Früchte zu tragen, nur die Kanzlerin verhinderte noch die Gleichstellung.

Nun tauchen, wo es überall nach rechts zu gehen scheint, Personen und Gruppen auf, die völlig absurde schwulen- und lesbeneindliche Thesen vertreten und die beginnen, sogar auf Politiker Druck auszuüben, um wieder die homophoben Diskriminierungen in Gang zu setzen und uns und unser Leben, wie wir es einzurichten versuchen, wieder schrittweise zu beschneiden.

Das wirkt sich auch in unserer Szene aus. Ihr wisst ja, wie die Leute in der Szene so sind. Die glauben, der aufkommende Ärger stammt daher, weil ein Teil unserer lieben Mithomosexu-

ellen mit ihren Anliegen etwas übertreiben.

Die Kritiker in unseren Reihen sehen den Grund des sich verschlechternden Klima an solchen von anderen geforderten Anliegen, die sie selber nicht haben, weil ihr Neigungsrahmen in diesen Fragen anders eingestellt ist, wenn keiner hinsieht, als der der anderen.

Nicht die rechtsgerichteten Leute, die mal wieder vom Leder ziehen wollen, sind also der Grund für das Klima und den Demonstrationen gegen uns, wie z.B. „Demo für alle“, sondern solche Lesben und Schwule, die sich nicht bescheiden wollen und sich anmaßen überall gleichgestellt sein zu wollen, anstatt schamhaft ihren Schwanz einzuziehen und sich „normal“ zu verhalten.

In den Kneipen begegnet man hier und da Leuten, die sich aufregen, dass es Leute in der Schwulen- und Lesbenbewegung gibt, die deshalb an dem Abgleiten in die schlechtere Stimmung schuld sind. Diese Leute meinen, sie hätten sich von den Gruppen fern gehalten und es sei ihnen das ganze Leben gut gegangen, weil sie sich zusammengerissen haben, und nie auffällig wurden.



Das wird Aktivisten, die sich Jahrzehnte in der Bewegung abgemüht haben, in der Kneipe gesagt.

Von solchen Leuten ist keine Solidarität zu erwarten, wenn es mal brenzlich wird, und deren Gelächter über unsere Missgeschichte ist wie der Arschtritt nach einem Rauswurf. Liebe Bewegungsleute, lasst Euch nicht verdröhnen, gerade in unserer Szene leben viele Eingeschüchterte und Ängstliche, für die wir zwar mitarbeiten, aber denen die Zusammenhänge nicht klar sind, die sie auch garnicht wissen wollen. Dass solche in Zukunft garnicht erst entstehen, ist auch unser Anliegen.

Viele Grüße, Eurer Tante Karla

Steel

von Sven J. Matten, CA 2015, mit Chad Connell, David Cameron, Mimi Kuzyk, Tamara Gorski u.a., Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Deleted Scenes, Audiokommentar des Regisseurs, Kinotrailer. FSK 16. DVD von **Edition Salzgeber**. Ohne Zweifel, Daniel Krueger ist ein Überflieger. Schon nach wenigen Monaten hat seine Talkshow eine der höchsten Einschaltquoten seines Senders erreicht. Sein Leben ist ganz auf Erfolg getrimmt. Dazu tragen auch seine beiden Kollegen bei, die Daniel mit Rat und Tat zur Seite stehen. Daneben läuft

Daniels Privatleben auf Sparflamme, gelegentlich kommen gutaussehende Männer in seiner Luxuswohnung zum unverbindlichen Sex vorbei. Aber ihn drückt ein Problem: Den ansonsten so smarten erfolgsverwöhnten Moderator quälen zusehends Angstzustände, die jederzeit zuschlagen können.

Nun hat er einen ganz dicken Fisch an Land gezogen. Live im TV will er den bekannten Waffenschieber Neal Watson, den er für die Sendung gewinnen konnte, bloßstellen. Beim abendlichen Feiern mit den Kollegen im Club läuft ihm der jugendliche Alexander über den Weg. Ihm gibt er ein Bier aus, doch zum

näheren Kennenlernen ist keine Zeit. Schon wieder überfällt ihn eine Panikattacke.

Es kommt, wie es kommen muss. Daniel muss aus der Live-Sendung flüchten, wieder haben ihn seine Ängste überwältigt. Ein Kollege übernimmt. Und schon bald kann Daniel sein Haus kaum noch verlassen. Draußen werden die Ängste übermächtig. Selbst die Kollegen können nicht mehr zu ihm vordringen.

Als das Essen knapp wird, muss er sich doch in die Öffentlichkeit wagen. Und immer wieder begegnet ihm Alexander. Sein Interesse an Daniel ist überdeutlich. Und er lässt auch nicht locker, als Daniel ihn zurückweist. Langsam öffnet sich Daniel und mit Alexander zusammen kann er wieder die ersten Schritte im Freien unternehmen. Die beiden freunden sich an, werden ein Paar. Alexander will mehr über die Vergangenheit seines Freundes erfahren und schon bald



wird Daniels Kindheitstrauma offenbar.

„Steel“ ist ein interessanter Film zu einem ungewöhnlichen Thema, ein ambitioniertes erotisches Melodram des aus München stammenden Regisseurs Sven J. Matten, das mit einer originellen Grundidee und einem überraschenden Schluss aufwartet.



Darmstadt im November 2016

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw. Schwulenlokale. Lediglich in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule aus Darmstadt oder auch im Programmkino in Weiterstadt.

18.11. ab 22:00 Uhr, Schriill und Laut: „Barty Party“

gays + friends: www.facebook.com/schriillundlaut

Die Temperaturen sinken. Es wird kalt im Gesicht - besonders an der Oberlippe. Schön dass man zur Schriill und Laut den warmen Damenbart stehen lassen darf. Schnauzer, Schnorres und Pornobalken sind am 18. November nicht nur gern gesehen, sondern das absolute Must-Have des Abends. Egal

ob aus Plastik, Echthaar oder Kokosfaser, fein gewirbelt oder als breite Rotzstop-Bürste: Lasst eurem Haarwuchs und eurer Fantasie freien Lauf! Als Experte für Haarmoden im Gesicht und vor allem für tanzbare Musik empfängt euch DemBambiSeiMudder mit Elektroswing, House und ande-

ren elektronischen Beats
Achtung: Rosa hat angekündigt traditionell ihre kostenfreie rektale Prostatavorsorge im Aktionsmonat November anzubieten. Jedoch weisen wir dringend darauf hin, ihr und allen anderen Tunten mit langen Gummihandschuhen aus dem Weg zu gehen und sich nicht

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt Die Frauen-Disco:

Tanzbar. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauen-disco.

beschwatzen zu lassen.
www.facebook.com/schriillundlaut

QUEER Film Fest vom 26. Oktober bis 9. November 2016

Veranstaltungsort: Kommunales Kino im Bürgerzentrum Carl-Ulrich-Straße 9, 64331 Weiterstadt bei Darmstadt

Terminkalender Queer Filmfest 2016, 2. Teil:

Di. 01.11.2016 18:30 Uhr: Caracas, eine Liebe, Venezuela, Mexiko 2015 Regie: Lorenzo Vigas Castes 93 min, OV mit dt. UT

Di. 01.11.2016 21:00 Uhr: Für immer eins, Italien 2015 Regie: Maria Sole Tognazzi 102 min, OV mit dt. UT

Mi. 02.11.2016 18:30 Uhr: 7 Göttinnen, Indien, D Regie: Pan Nalin 103 min OV mit dt. UT

Mi. 02.11.2016 21:00 Uhr: Fourth Man Out, USA 2015 Regie: Andrew Nackman 86 min, OV mit dt. UT

Do. 03.11.2016 18:30 Uhr: Théo et Hugo, Frankreich 2015 Regie: Olivier Ducastel, Jacques Martineau 97 min. OV dt. UT

Do. 03.11.2016 21:00 Uhr: Looping, D 2015 Regie: Leonie Krippendorff 104 min, deutsche Fassung

Fr. 04.11.2016 18:30 Uhr: Rara (JUGENDKINO) Argentinien, Chile Regie: Pepa San Martín 93 min, OV mit dt. UT

Fr. 04.11.2016 21:00 Uhr: Taekwondo, Argentinien 2016 Regie: Marco Berger 105 min, OV mit dt. UT

Fr. 04.11.2016 23:00 Uhr: Fourth Man Out

Sa. 05.11.2016 16:00 Uhr: Speed Walking (JUGENDKINO) Regie: Niels Arden Oplev 108 min, OV mit dt. UT
Sa. 05.11.2016 18:30 Uhr: Being 17, F 2016 Regie: André Téchiné 104 min, OV mit dt. UT

Sa. 05.11.2016 21:00 Uhr: Awol, USA 2016 Regie: Deb Shoval 85 min, OV mit dt. UT

Sa. 05.11.2016 21:00 Uhr: The Fruit Machine (Retro in der KOFIBAR), Großbritannien 1988 Regie: Philip Saville 103 min, deutsche Fassung

Sa. 05.11.2016 23:00 Uhr: Absolutely Fabulous - Der Film, Großbritannien, USA 2016 Regie: Mandie Fletcher 92 min, OV mit dt. UT

So. 06.11.2016 10:00 Uhr: Kurzfilm Brunch

So. 06.11.2016 16:00 Uhr: Absolutely Fabulous - Der Film
So. 06.11.2016 18:30 Uhr: Für immer eins

So. 06.11.2016 21:00 Uhr: Kater, Österreich 2016 Regie: Klaus Händl 114 min, deutsche Fassung

So. 06.11.2016 21:00 Uhr: Surprise-Film for Girls (Retro in der KOFIBAR), USA 1994 83 min, deutsche Fassung

Mo. 07.11.2016 18:30 Uhr: Freeheld - Jede Liebe ist gleich, USA 2015 Regie: Peter Sollett 104 min, deutsche Fassung

Mo. 07.11.2016 21:00 Uhr: Barash! Israel 2015 Regie: Michal Vinik 85 min, OV mit dt. UT

Di. 08.11.2016 18:30 Uhr: Looping

Di. 08.11.2016 21:00 Uhr: Die Mitte der Welt, Deutschland, Österreich Regie: Jakob M. Erwa 115 min, deutsche Fassung

Mi. 09.11.2016 19:00 Uhr: Jubiläums Gala, „40 Jahre Open-Air Filmfest und 20 Jahre Queer Filmfest“ Mit Aurora deMeehl, Lisa Harres und dem Beatclub aus Frankfurt im HoffART Theater Darmstadt



Terminkalender November 2016

Diese Filme haben nichts mit dem QUEER Film Fest zu tun.

Mi. 09.11.2016 20:00 Uhr: 22. Weiterstädter Poetry Slam

Do. 10.11.2016 20:00 Uhr: Frantz (OmU) F/D 2016 Regie: François Ozon 114 min, franz. OV mit dt. UT

Fr. 11.11.2016 21:00 Uhr: Nebel im August, D/A 2015 Regie: Kai Wessel 126 min, deutsche Fassung

Sa. 12.11.2016 16:00 Uhr: Absolutely Fabulous (DF) (JUGENDKINO) Großbritannien, USA 2016 Regie: Mandie Fletcher 92 min dt. Fassung

Sa. 12.11.2016 18:00 Uhr: Nebel im August

Sa. 12.11.2016 21:00 Uhr: Frantz

So. 13.11.2016 10:00 Uhr: DOK-Filmfrühstück

So. 13.11.2016 11:00 Uhr: The Music of Strangers: Yo Yo Ma & the Silkroad Ensemble, USA 2015 Regie: Morgan Neville 106 min, OV. mit dt. UT

So. 13.11.2016 18:00 Uhr: Frantz

So. 13.11.2016 21:00 Uhr: Nebel im August

Mo. 14.11.2016 20:00 Uhr: Frantz

Di. 15.11.2016 20:00 Uhr: Nebel im August

Mi. 16.11.2016 18:00 Uhr: Absolutely Fabulous (DF)

Mi. 16.11.2016 20:00 Uhr: The Music of Strangers: Yo Yo Ma & the Silkroad Ensemble

Do. 17.11.2016 20:00 Uhr: Snowden (OmU), USA/D/F 2016 Regie: Oliver Stone 135 min, OV mit dt. UT

Fr. 18.11.2016 21:00 Uhr: Thank You For Calling, D/A 2016 Regie: Klaus Scheidsteger 88 min dt. F.

Sa. 19.11.2016 18:00 Uhr: Thank You For Calling

Sa. 19.11.2016 21:00 Uhr: Snowden

So. 20.11.2016 18:00 Uhr: Snowden

So. 20.11.2016 21:00 Uhr: Thank You For Calling

Mo. 21.11.2016 20:00 Uhr: Snowden

Di. 22.11.2016 20:00 Uhr: Citizenfour (OmU), USA/D 2015 Regie: Laura Poitras 114 min, OV. mit dt. UT

Mi. 23.11.2016 20:00 Uhr: Alphabet, in Zusammenarbeit mit dem Schulelternbeirat der ADS, A/D 2014 Regie: Erwin Wagenhofer 108 min, deutsche Fassung mit dt. UT.

Do. 24.11.2016 20:00 Uhr: Saint Amour - Drei gute Jahrgänge (OmU), F/B 2016 Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern 101 min, OV mit dt. UT

Fr. 25.11.2016 21:00 Uhr: Swiss Army Man, USA 2016 Regie: Daniel Kwan, Daniel Scheinert 97 min, dt Fassung

Sa. 26.11.2016 14:30 Uhr: Ente gut! Mädchen allein zu Haus (KINDERKINO), D 2016 Regie: Norbert Lechner, 95 min

Sa. 26.11.2016 18:00 Uhr: Swiss Army Man

Sa. 26.11.2016 21:00 Uhr: Saint Amour - Drei gute Jahrgänge

So. 27.11.2016 18:00 Uhr: Saint Amour - Drei gute J.

So. 27.11.2016 21:00 Uhr: Swiss Army Man (OmU)

Mo. 28.11.2016 20:00 Uhr: Saint Amour - Drei gute Jahrgänge

Di. 29.11.2016 20:00 Uhr: Swiss Army Man

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

London. Eine britische Untersuchung zeigt, dass seit der Abstimmung zum Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union die Zahl der Hass-Verbrechen gegen Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender im Vergleich zum Vorjahr um 147 Prozent zugenommen hat. Dies wird auf die stark aufgeheizte ausländerfeindliche Stimmung während des Brexit-Votums zurückgeführt. Die Kampagnen gegen Migranten und Ausländer, die auch in Übergriffen mündeten, hätten sich deutlich auch auf den Umgang mit anderen Minderheiten ausgewirkt. Wie auch andere Studien belegten, zeige sich, dass Volksentscheide, z.B. zu Minderheitenrechten, oft zu polarisierenden Kampagnen führten. Eine Studie über Abstimmung zur Ehe in Irland zeigt, dass vielen Betroffenen das Auftreten der Ehe-Gegner Angst gemacht hat. Besonders jüngere Teilnehmer der Studie empfanden die Situation als sehr belastend, weil sie sich wegen der Abstimmung mit Familienangehörigen auseinandersetzen mussten.

Wien. Der österreichische Bundeskanzler und SPÖ-Vorsitzende Christian Kern sagte, dass die völlige Gleichberechtigung homosexueller Paare in den nächsten Koalitionsvertrag aufgenommen werden müsse. Eine neuerliche Koalition mit der ÖVP könne es nur geben, wenn die Konservativen einer Gleichstellung im Ehe-Recht zustimmten. Schon in seiner Zeit als Vorstandsmitglied der Österreichischen Bundesbahn hat er sich für eine Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare ausgesprochen. Christian Kern ist seit dem 17. Mai der Bundeskanzler Österreichs. Sein Vorgänger W. Faymann war nach der Niederlage des sozialdemokratischen Präsidentschaftskandidaten zurückgetreten.

Washington. Auch im zweiten Schlagabtausch der beiden Präsidentschaftskandidaten Hillary Clinton und Donalds Trump waren die Rechte von LGBTI kein Thema. Nur als danach gefragt wurde, welche Kriterien sie an Kandidaten für den Obersten Gerichtshof der USA anlegen würden, antwortete die Demokratin Clinton, dass sie einen Supreme Court haben wolle, der sich für das Recht der Frauen auf Abtreibung ausspreche und der eine Gleichstellung im Ehe-Recht befürworte. Trump habe mehrere Kandidaten vorgeschlagen, die sich für ein Verbot von Abtreibung einsetzen würden und die Lesben und Schwulen das Recht auf Eheschließung wieder entziehen wollten. Dies sei ein schrecklicher Fehler. Der Republikaner Donald Trump sagte dagegen, er wolle wieder einen Kandidaten wie den kürzlich verstorbenen Antonin Scalia

ernennen. Der war ein erbitterter Gegner von Rechten für Homosexuelle. Er nannte die Öffnung der Ehe eine „Gefahr für die amerikanische Demokratie“ und hatte schon früher die „Sodomy Laws“ befürwortet, mit denen Homosexualität in einigen Bundesstaaten der USA bestraft wurden. Mit dem CNN-Moderator Anderson Cooper hatte erstmals ein offen schwuler Journalist an der Präsidentschaftsdebatte teilgenommen. Gegen ihn als Moderator hatte Trump sich zuvor erbittert gewehrt. Er sei Teil einer Lügenpresse und verhalte sich sehr einseitig. Auch während der Debatte kritisierte Trump den Moderator oft.

Mexiko-Stadt. Schon zum wiederholten Mal hat die FIFA den mexikanischen Fußballverband dafür bestraft, dass Fans bei Länderspielen die Gegner mit schwulenfeindlichen Sprechchören bedachten. In diesem Fall hatten die Fans bei einem Qualifikationsspiel für die Fußballweltmeisterschaft den Gegner Russland mit dem Wort „puto“ beschimpft, einem abwertenden Wort für männliche Homo-



sexuelle. Etwa 27.000 Euro sollen die Mexikaner nun als Strafe zahlen. Im Falle einer Wiederholung kann die FIFA auch deutlich härtere Strafen aussprechen, was bis zu einem Ausschluss des mexikanischen Publikums gehen kann. Der Fußballverband Mexikos will nun dagegen Widerspruch einlegen. Zwar könne man mit dem Wort „puto“ einen Schwulen verletzen, Sprechchöre mit diesem Wort seien aber nicht diskriminierend gemeint. Die FIFA sanktioniert schwulenfeindliche Äußerungen auch erst seit kurzem, bei der Weltmeisterschaft im Jahr 2014 wurden diese, anders als rassistische Sprechchöre, noch geduldet.

Washington. Der schwedische Konzern „H & M“ ist Ziel eines Boykottaufrufs der Gruppe „One Millions Moms“ geworden. In einem Werbefilm sei ein Mann zu sehen, der sich wie eine Frau anziehe. Sie forderte jeden auf, sich bei dem Konzern zu beschweren. Eine solche Werbung sei unangemessen und unnötig, da vor allem Teenager die Zielgruppe von H&M seien. Das H&M-Team habe wohl politisch korrekt sein wollen, dabei sei die Werbung einfach nur widerlich, verwirre die Kinder und fördere die LGBT-Agenda. Allerdings ist der Organisation bei ihrer Kritik ein schwerer Fehler unterlaufen, denn der Spot zeigt tatsächlich eine Frau, die Boxerin Fatima Pinto aus Norwegen. Dies hätte „One Million Moms“ ohne größere Recherche aus dem Internet erfahren können. Die Gruppe ist eine Unterorganisation der „American Family Association“, die gegen die Rechte von Homosexuellen kämpft.

Mainz im November 2016

Bar jeder Sicht (BJS)

Kino am Mittwoch um 20,15 Uhr:

02.11.: **Doppelbödiger Psychothriller** von François Ozon Frankreich 2012, 102 Min., deutsche Fassung

09.11.: **4th Man Out**, USA 2015, 86 Min., OmU Buddy-Movie mit queerem Twist: Was passiert, wenn beste Freunde plötzlich einen Schwulen in ihrer Mitte haben?

16.11.: **Lesbische Tragikomödie**, Frankreich/Belgien 2015, gegensätzlicher Frauen zwischen Leidenschaft und gesellschaftlicher Erwartung

23.11. Siehe unter Events!

30.11. **Fritz Bauer – Tod auf Raten**, packende Doku über den legendären hessischen Generalstaatsanwalt und Initiator der Frankfurter Auschwitz-Prozesse

Events:

So. 06.11. 16.30 Uhr.: Lesung mit Tim Frühling: „**Festspielfieber**“. Kommissar Daniel Rhode ermittelt in einem Mordfall in der Festspielstadt Bad Hersfeld.

Fr. 11.11.: Heute bleibt die Bar geschlossen – geschlossene Gesellschaft!

Fr. 18.11. 20.00 Uhr: mpro-Theater „Musenkuss nach Ladenschluss“ Impro-Kneipen-Abend

Sa. 19.11. 19.00 Uhr Veganer Menü am Samstag

Mi. 23.11. 17.30 Uhr.: FILMZSymposium „Wer ist WIR? – Deutscher Film von Migration bis Queer“ mit „Das Zimmermädchen Lynn“ (18.00 Uhr, anschließend Film-

gespräch mit Regisseur Ingo Haeb) und „Transit Havana“ (21.00 Uhr)

Do. 24.11. 19.00 Uhr Jas trifft Wein. Das Mainzer Modelabel jas. slow fashion präsentiert individuelle Mode und leckeren veganen Wein.

So. 27.11. 15.00 Uhr FILMZ-Adventskaffee und Filme. Wir zeigen um 15.30 Uhr „Patong Girl“ und um 17.30 Uhr „Die Geschwister“. 21.00 Uhr Sektempfang zum Abschluss von FILMZ

Di. 29.11. 19.30 Uhr Queergefragt: **Gegenwind für LSBTI – Aufwind für die enthemmte Mitte?** In Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz und dem Frauenzentrum Mainz

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 14. u. 28.10. ab 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30

Bar jeder Sicht, Highlights im November 2016

Sonntag, 06.11., 16.30 Uhr

Lesung mit Tim Frühling:

„**Festspielfieber**“ Diva Natascha Gessler, die Hersfeld nicht von Helmstedt unterscheiden kann, liegt tot in ihrer Garderobe in der Stiftsruine. Kommissar Daniel Rohde und sein Team stellen bald fest, dass die Spur zum Mörder weit in die Vergangenheit zurückreicht ...

Nach seinem Urlaub auf Fuerteventura, geht es für Kommissar Daniel Rohde zu Hause in Bad Hersfeld ans Eingemachte:

Bei den Bad Hersfelder Festspielen fließt weitaus mehr als nur Kunstblut!

Tim Frühling beweist erneut sein Talent, Spannung, Humor und vor allem feinste Beobachtungsgabe stimmig zu vereinen.

FILMZ in der Bar jeder Sicht

Vom 22.-27.11. findet FILMZ – Festival des deutschen Kinos statt. Auch bei uns macht FILMZ Station:

Mittwoch, 23.11. (die Bar öffnet um 17.00 Uhr): Symposium „**Wer ist WIR? – Deutscher Film von Migration bis Queer**“

17.30 Uhr: Eröffnungsvortrag von Dr. Tullio Richter-Hansen (Uni Mainz)

18.00 Uhr: Film „**Das Zimmermädchen Lynn**“ (D 2015, 90 Min.)

Lynn hat ein Geheimnis: Jeden Mittwoch legt sie sich unter ein anderes Hotelbett

und lauscht Gesprächen und Geräuschen...

19.45-20.30 Uhr: Filmgespräch mit Regisseur Ingo Haeb, Dr. Tullio Richter-Hansen und Friederike Nastold (Kunsthochschule Mainz)

21.00 Uhr: Film „**Transit Havana**“ (D/NL/Kuba 2016, 88 Min., OmU) Doku: Entwickelt sich Kuba wirklich zu einem Ort, der Trans* willkommen heißt?

23.11. **FILMZirkel** im Rahmen von FILMZ – Festival des deutschen Kinos

26.11. Nach den Filmen treffen sich **Film-schaffende und Filmfans** bei uns zum Gespräch.

Sonntag, 27.11. (die Bar öffnet um 15.00 Uhr): Aventskafee und Filme 15.30 Uhr: Film „**Patong Girl**“ (D 2014, 89 Min., OmU) Humorvolles Trans*-Melodram über eine deutsche Familie auf Weihnachtsurlaub in Thailand

17.30 Uhr: Film „**Die Geschwister**“ (D 2016, 89 Min. Immobilienverwalter Thies besorgt dem Geschwisterpaar Bruno und Sonja unter der Hand eine kostenlose Wohnung – und verliebt sich in Bruno.

21.00 Uhr: Sektempfang zum Abschluss von FILMZ Vom 22.-26.11. sind wir wieder Gastgeberin der FILMZirkel: Nach den Filmen können Filmschaffende und Filmfans hier in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen.

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Dienstag, 29.11., 19.30 Uhr:

Queergefragt: Gegenwind für LSBTI – Aufwind für die enthemmte Mitte? Vortrag und Diskussion. Die in den vergangenen Jahren stärker gewordene Sichtbarkeit von LSBTI hat einen „Backlash“ provoziert. Homo- und Transphobie wird offener und aggressiver vortragen. Die Auseinandersetzungen um Bildungspläne in den Bundesländern verdeutlichen, dass die Bildungsarbeit zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und verschiedenen Geschlechtsidentitäten in Schule, Kita und Sozialer Arbeit eines der Hauptangriffsziele homo- und transphober Polemiken ist.

Mittwoch, 30.11., 20.15 Uhr:

Dokumentarfilm „**Fritz Bauer – Tod auf Raten**“

Freitag, 02.12., 19.30 Uhr: „**Wider die Sittenwächter**“ Fritz Bauers Kritik am Sexualstrafrecht der 50er und 60er Jahre (Vortrag und Diskussion). Werner Renz (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz-Bauer-Institut Frankfurt/M.) spricht über den Kampf Bauers gegen die Sittlichkeitsgesetzgebung in der frühen Bundesrepublik. Der legendäre Staatsanwalt setzte sich für eine Reform des Strafrechts ein. Die gängige Rede von Sittlichkeit und Werteordnung lehnte Bauer als gesinnungsethisch ab, u.a. sollte Homosexualität nicht mehr strafbar sein.

Frankfurt im November 2016

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90ziger Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Sauna Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. Näheres: <http://www.clubsauna-amsterdam.de/>

LSKH

Lesbisch-schwule Lesenacht am Sa. 22.10 um 20 Uhr
Regelmäßig: **Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr**. **Lesbenarchiv montags 16.00 - 19.00 Uhr**, **Lesbenarchiv dienstags 11.00 - 13.00 Uhr**, **Lesbenarchiv mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr**.
Liederliche Lesben 1. Di. im M. um 18 Uhr.

qub - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de
40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr.
schwaarm.de Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

06. November 2016 15:00 Uhr Opernforum: Peter Tschaikowski, Eugen Onegin
Das Opernforum trifft sich wieder im Gartensaal. Zu Gast

ist dieses Mal Peter Tschaikowski. Lesung aus Puschkins Versroman, Ausschnitte aus Tschaikowskis Oper, Lesung aus ausgewählten privaten Briefen Tschaikowskis.

www.schwules-opernforum-frankfurt.de

06. November 2016 20:00 Uhr Karaoke im SWITCHBOARD

09. November 2016 19:00 Uhr Systemische Aufstellung – offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde. Anmeldung unter www.jo-coaching.com (Kontaktformular) ist erwünscht.

10. November 2016 20:00 Uhr Schwule wollen wissen: „Herbert List, Horst P. Horst und George Hoyningen-Huene – Drei schwule Photographen von Weltrang“ Sie begannen ihre Karrieren als Photographen alle in den 20er Jahren, und trugen so dazu bei, die Photographie als eigenständige Kunststrichtung zu begründen und zu entwickeln.

12. November 2016 20:00 Uhr SWITCH-Konzert: „Napoli-Amore mio... oder eine musikalischkulinarische Reise!“ Von Neapel über den Vesuv nach Sorent, von Insalata über Pasta zur Zabaione – das Vocal-Ensemble „L'arte del Canto“ lädt zur italienischen Nacht! Und was wäre Italien ohne seine typische, mediterrane Küche?!

19. November 2016 21:00 Uhr BEAT-CLUB - Disco, Beat & Bowle. Für nur 7 Euro Mindestverzehr erwartet Euch darüber hinaus Bowle bis zum Abwinken, eine Cocktail-Lounge und unser exklusives Raucher-Zimmer!

20. November 2016 20:00 Uhr Karaoke im SWITCHBOARD

23. November 2016 20:00 Uhr SWITCH-Kultur: „Schwule und Spiritualität“ Besonders die Frage nach einer männlichen oder sogar schwulen Spiritualität war Grund, diesen Abend zu initiieren. Eingeladen sind Dr. theol. Gregor Schorberger und Rolf Jost, ihre Sicht auf Spiritualität zu schildern.

24. November 2016 15:30 Uhr 10 Jahre Rosa Paten – Der Filmnachmittag zum Jubiläum. Heute: „Solange du hier bist“ Beziehung zwischen dem älteren Georg und dem jungen Ausreißer

25. November 2016 15:30 Uhr 10 Jahre Rosa Paten – Der Filmnachmittag zum Jubiläum. Heute: „Matterhorn“. Sodom und Gomorra bricht über ein kleines, bigottes Dorf in Seeländisch-Flandern, Holland, herein, als der alleinstehende, stets tadellos korrekt gekleidete und ordnungsliebende Witwer Fred dem sanftmütigen, aber nicht-so-ganz-richtig-im-Kopf erscheinenden Landstreicher Theo das Ja-Wort gibt

26. November 2016 15:30 Uhr 10 Jahre Rosa Paten – Der Filmnachmittag zum Jubiläum. Heute: „Boulevard“ Robin Williams spielt den 60-jährigen Bankangestellten Nolan Mack. Als er eines Nachts einen jungen Mann kennenlernt ...

26. November 2016 18:00 Uhr 10 Jahre Rosa Paten: „Den Anschluss nicht verlieren“ – Die SWITCHkultur zum Jubiläum – mit Toni Riga & Chantal Chabraque Die Farbe Rosa ist die Farbe der Nächstenliebe. Und sie steht für Fürsorge. Diese Worte bezeichnen perfekt das, wofür die „Rosa Paten“ stehen und was sie geben wollen.

30. November 2016 19:30 Uhr SWITCH-Cinema: „Holding the man“ – Eröffnung Welt-AIDS-Tag 2016 Wir werden den Welt-AIDS-Tag 2016 mit der neuen Kampagne „Positiv zusammen leben“ eröffnen und anschließend einen tollen Film, passend zum WAT, im Rahmen des SWITCH-Cinema anschauen – „Holding the man“ von Neil Armfield.

MainTest – AG36/SWITCHBOARD

07.11., 14.11., 21.11., 28.11. 16:30 – 18:30 Uhr Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

MainTest – KISS

02.11., 12.10., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11. 16:30 – 18:30 Uhr. Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der KISS: Wielandstr. 10-12, 60318 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main:

Das Motto des Monats lautet: „Vergiss mein nicht“

01.11.16: **Musiktherapie löst Seelenknoten.** Der Musiker und Musiktherapeut, Johannes Kramer, wird uns heute etwas über seine Arbeit mit alten Menschen berichten. Musikalische Erinnerungen scheinen im Alter selbst bei Demenzkranken oft erhalten zu bleiben. Statt kognitiver Erinnerungsarbeit versucht die Musiktherapie über Lieder oder nonverbale Klänge zu den seelischen Verspannungen der Alten vorzudringen. Der Erfolg stellt sich auch hier nicht sofort ein, sondern benötigt ein geduldiges miteinander Kommunizieren über Musik.

15.11.16: Film „Vergiss mein nicht“. Der in Hessen geborene Filmregisseur, David Sieveking, hat mit dem Film "Vergiss mein nicht" eine Liebeserklärung an seine an Demenz erkrankte Mutter, seine Familie und an das Leben veröffentlicht. Der Dokumentarfilm entstand, als David Sieveking für einige Wochen seine Mutter in Vertretung seines Vaters betreuen sollte, der sich für einige Zeit in der Schweiz von der Betreuung seiner Frau erholen sollte. In der Filmankündigung heisst es: "David gelingt es, mit seiner verwirrten Mutter wunderbar lichte Momente zu erleben. Sie verliert ihr Gedächtnis, ihren Sinn fürs Sprechen, aber sie gewinnt etwas anderes: eine entwaffnende Ehrlichkeit und Unschuld, gepaart mit überraschendem Wortwitz und weiser Poesie."

Außerdem: Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum- telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit fast 45 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“.

Geöffnet ist täglich außer Dienstag und im Sommer Sonntag.

FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Also: Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und zwei Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit einer zünftigen Bar, an der man auch Dietmar (Linda) antreffen kann, der auch hier für gute Laune sorgt.

Im Garten finden die Gäste bei entsprechendem Wetter zusätzlich angenehme Ruhe- bzw. Liegeplätze.

Preise: 15 Euro, Donnerstag 14 Euro, Youngster bis 25 Jahre 11 Euro, Studenten 12,50 Euro.

Massage: Di bis Fr. ab 16 Uhr, Sa u. So. ab 14 Uhr. Preise: 30 Min. 25 Euro, 60 Min zu 45 Euro.

Bitte Termin vereinbaren.

Sonstiges: Handtuch und Spind gratis, Badeschuhe zum Ausleihen gratis.

Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 16 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“, pardon Dietmar führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, der Jahreszeit angemessene verschiedenartige Dekoration, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus und/oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

Relaxen oder Feiern?

Deine Gay-Sauna

**CLUBSAUNA
AMSTERDAM**

GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR

Waidmannstraße 31 · 60596 Frankfurt
www.clubsauna-amsterdam.de

Die lustige Kneipe

Zum SCHWEJK

Schäfergasse 20 · 60313 Frankfurt
www.schwejk-frankfurt.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

beim Coming-out gibt es viel zu berücksichtigen, und jeden Monat stellen wir etwas zusammen, um Euch im Coming-out zu helfen. Dabei berücksichtigen wir, dass das Coming-out nicht plötzlich zu Ende ist, sondern immer wieder, in jedem Alter können wir in Situationen geraten, die es nötig machen, zu überdenken, wie es jetzt für eine lesbische Frau oder einen schwulen Mann weitergeht. Da geht es um Alters- und Beziehungsfragen oder um das Sehnen danach, und es geht auch um politische Fragen, nämlich was bewirke ich für die Gemeinschaft der Lesben und Schwulen, Bisexuellen Intersexuellen und Transsexuellen, wenn ich mich nun in dieser Situation öffentlich so verhalte und damit vielleicht den Homophoben in ihrer rechtsgerichteten Propaganda helfe.

„Akzeptanz und Vielfalt“ heißt ein Motto einer Gegendemo gegen eine homophobe Demo. Klar, Akzeptanz ist mehr als Toleranz. Wenn sich jemand sein Leben einrichtet, so, wie es glaubt, dass es ihm so gemäß ist, dann soll er es doch so leben, denn es ist ja sein Leben, das einzige, was er hat. Was mischen sich andere ein, die es anders mögen, sollen sie es selber anders machen. Da fällt uns ein guter Text ein, von einem Mann, der zahllose

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

gute Texte geschrieben (und auch gesungen) hat. Der Text lautet:

Denn ich will

Und wenn ein Mann einen Mann liebt, soll er ihn lieben wenn er ihn liebt. Denn ich will, dass es das alles gibt, was es gibt.

Und wenn eine Frau eine Frau liebt, soll sie sie lieben, wenn sie sie liebt. Denn ich will, dass es das alles gibt, was es gibt.

Denn ich will, ja ich will, dass es das alles gibt, was es gibt.

Und wenn ein Hirte sein Lamm liebt, soll er es lieben wenn er es liebt. Denn ich will, dass es das alles gibt, was es gibt.

Und wenn du glaubst dass du mich liebst, sollst du mich lieben, wenn du mich liebst. Denn ich will, dass es das alles gibt, was es gibt. Denn ich will, ja ich will, dass es das alles gibt, was es gibt.

So, und jetzt müsste Dir liebe Leserin und lieber Leser noch einfallen, von wem dieser Text ist. Und wenn Du es weißt, dann rufe uns an, denn beim nächsten Stammtisch-Abend, einem Freitag, werden wir zahl-

reiche Lieder von diesem Mann auflegen und uns darüber unterhalten, ob diese Aussage und andere Aussagen von ihm, dass er will, dass es alles gibt was es gibt, eine zu billige Aussage ist. Es geht um die Frage: was wollen wir eigentlich für uns und für andere. Wie soll unser vor uns liegendes Leben aussehen und wie nicht, und wie soll es überhaupt erlaubt und möglich sein zu leben, wenn man so oder anders leben will.

Natürlich kann nicht alles erlaubt sein, denn wenn es gegen den Willen anderer Beteiligten ist, kann es natürlich nicht erlaubt werden. Und dann gibt es auch noch andere Grenzen, nämlich wenn man vielleicht Schaden verursachen würde, wenn jemand auch so leben will wie wir. Und wessen Schaden das dann wäre.

Wir von der ROSA LÜSTE treffen uns nämlich immer abwechselnd zum Filmabend und zum „Stammtisch“, das ist ein Liedermacher- und Gesprächsabend.

Und bei solchen Abenden reden wir ganz gerne über unser

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

Leben, wie wir es haben wollen und wie nicht, und was sich dem entgegen stellt. Wir reden auch über unser Leben, wie es ist und warum es nicht so ist, wie wir es wollen.

Und da wir mehrere sind, kommen auch mehrere Vorschläge zusammen. Dein Besuch geht am besten, wenn Du in Wiesbaden wohnst wie wir, und bei der Gelegenheit lernen wir uns auch gegenseitig kennen.

Es grüßt Euch

Eure Rosa Lüste



Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der Oktober-Ausgabe 2016 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Personelle Kontinuität nationalsozialistischer Kräfte im Justizministerium, Kontinuität in der Verfolgung von Homosexuellen

10.10.2016: Justizminister Heiko Maas kündigt Gesetzentwurf zur Rehabilitierung für Oktober an.

Die heute veröffentlichte „Akte Rosenberg“ belegt die personelle Kontinuität nationalsozialistischer Kräfte im Bundesministerium der Justiz nach 1949. Diese trug auch zur Kontinuität der strafrechtlichen Verfolgung von Homosexuellen in der Bundesrepublik bei. Dazu erklärt Helmut Metzner, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD):

Der Bericht der wissenschaftlichen Kommission widerlegt den Mythos von der „Stunde Null“ und dem demokratischen Neuanfang nach 1945. Die personelle Kontinuität nationalsozialistischer Kräfte im Bundesministerium der Justiz nach 1949 hat sich zwangsläufig auch auf die Gesetzgebung der jungen Bundesrepublik ausgewirkt, etwa auf die Aufrechterhaltung des von den Nationalsozialisten verschärften § 175. Während die Urteile nach § 175 aus der NS-Zeit 2002 aufgehoben wurden, steht dieser Schritt für die Verurteilungen in der Bundesrepublik und der DDR immer noch aus.

Justizminister Heiko Maas kündigte am Wochenende an, noch im Oktober einen Gesetz-

entwurf zur Rehabilitierung und Entschädigung der verurteilten Männer an. Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) begrüßt die Ankündigung und fordert die Regierungskoalition auf, unverzüglich zu handeln, sobald der Entwurf auf dem Tisch liegt. Das Gesetz muss noch dieses Jahr in den Bundestag eingebracht werden. Die frühere menschenrechtswidrige Strafverfolgung Homosexueller ist ein monströser Schandfleck unseres Rechtsstaats.

Denn für Homosexuelle war das NS-Unrechtsregime nach 1945 noch nicht zu Ende. Vom nationalsozialistischen Ungeist geprägt und mit demselben Eifer praktiziert wurde ihre Verfolgung bruchlos fortgesetzt. In der Bundesrepublik blieb § 175 StGB in der nationalsozialistischen Fassung bis 1969 unverändert geltendes Recht, wurde weiter angewandt und zerstörte das Leben unzähliger Menschen. Allein über 50.000 Männer wurden wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen verurteilt. Viele kamen ins Gefängnis, verloren ihren Beruf – ihre gesamte bür-

gerliche Existenz wurde zerstört.

Es ist höchste Zeit, dass den oft hochbetagten Opfern endlich Gerechtigkeit widerfährt. Dafür muss der Gesetzentwurf sämtliche menschenrechtswidrigen strafrechtlichen Ungleichbehandlungen von Homosexualität bis zur endgültigen Abschaffung des § 175 im Jahr 1994 umfassen. Hier darf es kein Stückwerk geben, sondern eine umfassende Lösung, die endlich Rechtsfrieden schafft und sich an den Maßstäben des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte orientiert. Der Gerichtshof hat das Verbot einvernehmlicher homosexueller Handlungen unter Erwachsenen, wie auch das Bestehen unterschiedlicher Schutzaltersgrenzen bei Homo- und Heterosexualität als Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention gewertet.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen

(LSBTI). Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

Mit Ihrer Spende und / oder Mitgliedschaft können Sie uns und unsere Arbeit für „Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt“ unterstützen. Vielen Dank.

Lesben- und Schwulenverband (LSVD)

Almstadtstr. 7, 10119 Berlin
<http://www.lsvd.de>

Unser Kommentar:

Auch wenn wir eine verkürzte Vorausversion dieser Presseerklärung der LSVD in der Oktoberausgabe schon veröffentlicht hatten, bleibt die Problemstellung die gleiche.

Einerseits zeigt es sich nun, dass in vielen Bundesländern die Akten der Verurteilten nicht mehr aufzufinden sind, obwohl diese Menschen noch immer für eine Straftat vorbestraft sind, die keine Straftat mehr ist, sondern eine Selbstverständlichkeit. Die Verurteilung selber war eine Menschenrechtswidrigkeit und wird heute auch als das angesehen. RoLü

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Du hast da was...

Meine Lieben: Wer kennt es nicht?

Meist beginnt es mit einem Jucken oder Brennen am Mund und spätestens am nächsten Morgen zieht es unangenehm und wir bemerken das Bläschen an der Lippe. Scheiße! Schon wieder der Herpes, der sich bemerkbar macht.

Herpes, oder genauer Herpes-simplex, ist ein Virus, der sich für uns vor allem auf der Haut und Schleimhaut bemerkbar macht.

Es gibt zwei unterschiedliche Typen von Herpes: Lippenherpes und Genitalherpes. Wobei beide auch, unabhängig vom Namen, in die jeweils andere Körperregion übertragbar sind und auch per se Infektionen im Genitalbereich durch Lippenherpes verursacht werden können. Herpes ist eine Infektion, die

sich relativ leicht übertragen lässt, deshalb hat sie ein Großteil der Bevölkerung bereits. Wobei fast alle Infizierten den Typ Lippenherpes aufweisen und nur ein sehr kleiner Teil Genitalherpes.

Später wird es darum gehen, was das für einen Unterschied macht.

Zunächst aber mal zur Übertragung dieses Virus.

Herpes überträgt sich generell durch Flüssigkeit aus infizierten Schleimhäuten und den Bläschen auf der Haut, die sich im Laufe der Infektion bilden. Somit verbreitet sich der Virus über direkten Kontakt, Tröpfchen- oder Schmierinfektion. Es kommt also alles von Küssen, über Anhusten bis gemeinsames Benutzen eines Glases oder Zigarette für eine Weitergabe in Frage. Eintrittspforte für den Virus sind verletzte Hautpartien und die

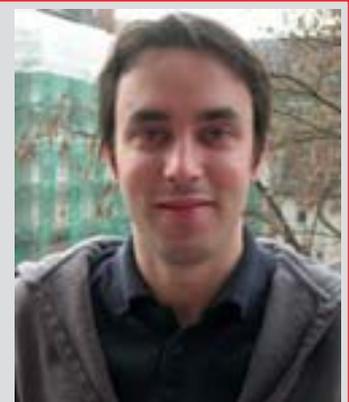
Schleimhäute (Mund, Genitalien, Darm, Auge).

Beim Schutz vor Herpes gilt: Die Bläschen oder Geschwüre meiden und ein Kondom verwenden.

Was passiert eigentlich noch bei einer Infektion?

Wie ich bereits oben geschrieben habe gibt es unterschiedliche Typen von Herpes und es gibt auch unterschiedliche Verläufe. Herpes verbleibt ein Leben lang im Körper des Wirts. Im Verlauf der Infektion treten die besagten Bläschen auf und meist war es das, zumindest beim Lippenherpes. Beim Genitalherpes kann es allerdings zu weiter reichenden Auswirkungen an Penis oder Analbereich kommen, zum Beispiel zu Schmerzen beim Wasserlassen und blutigem Ausfluss im Po kommen.

Noch zwei Aspekte, die wichtig sind, wenn man HIV in Be-



zug zu Herpes sieht. Zum einen ist es so, dass HIV-Positive, wenn sie unbehandelt sind, in den Bläschen eine große Menge an HIV ansammeln. Dadurch kann es auch zu einer Ansteckungsgefahr für HIV kommen.

Zum anderen werden die Schleimhäute durch die Bläschen und Geschwüre derart geschädigt, dass Sie für HIV empfänglicher sind. Dadurch erhöht sich das Risiko für diejenigen der akut Herpes hat sich mit HIV zu infizieren.

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden in Gay-Bar Trend in Wiesbaden aufgenommen.

<> suche Sie <>

Ich bin 47j., lesbisch, androgyn, kurze Haare, mollig. Bin für mein Alter sehr jung geblieben und Flip-pig, liebe Tattoos & Piercings. Daher suche ich gern eine jüngere Frau, die gleichzeitig wie eine gute Freundin sein kann, mit mir zum Badminton, Bowling und vieles mehr geht, mir Frankfurt bei Tag und Nacht zeigt, da ich neu nach Frankfurt gezogen bin, Anfang des Jahres. Suche was Festes, möchte endlich mal ankommen, Hand in Hand durch Höhen und Tiefen des Lebens gehen, sich was aufbauen und nicht immer wieder von neuem anfangen. Ich glaube noch an die EINE für immer. Lass uns zusammen lachen und weinen, streiten und vertragen, im Regen küssen, unterm Sternenhimmel liegen. Im Urlaub Sonnenuntergänge am Meer gemeinsam erleben und vieles mehr... Wenn Du androgyn bis maskulin bist, kurze Haare hast, lieb, treu Ehrlichkeit kein Fremdwort ist, nicht über 45 J. bist, no bi und aus Frankfurt und Umgebung kommst, Dir das Gleiche wünschst wie ich, dann schreib mir! Ich freue mich über Post von Dir! P.S. freue mich auch gerne über Freundschaften also neue Kontakte aus Frankfurt. **CHIFFRE 1072**

Ich bin 26, 170cm, 60 kg. Habe mich erst vor kurzem geoutet und suche auf diesem Wege eine ehrliche, einfühlsame Partnerin. Du



solltest zwischen 25 und 40 sein. Ich bin sensibel und sehr kuschelbedürftig. Unternehme in der Freizeit gern viel in der Natur und bin recht sportlich. Ich freue mich auf Antworten, mit Bild wäre schön, ist aber kein Muss. **CHIFFRE 1073**

Ich bin eine humorvolle und lebenslustige Frau. Suche eine Frau zwecks Beziehung. Bin spontan,



unternehme gerne was, liebe die Natur. Meine Hobbys sind Malen, Darten, Schwimmen und vieles mehr. Mir sind in der Beziehung sehr wichtig: Treue, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, über alles reden können. Ich bin saloppe 52 Jahre alt und fühle mich noch jung geblieben. **CHIFFRE 1074**

<> suche Ihn <>

Ich suche mal auf diesem Wege eine seriösen, ehrlich, treuen Typ bis 30 Jahre, schlank. Möchte eine Beziehung mit Dir aufbauen. Bin 50/174/60, Bankkaufmann mit gutem Einkommen. Daher ist meine Freizeit sehr begrenzt, die ich jedoch mit Dir teilen möchte. Bin romantischer Träumer mit Blick zur Realität. Solltest Du Interesse haben, melde Dich. **CHIFFRE1075**

Straßenbahn- oder Eisenbahnfreund (auch Schmalspur) sucht Gleichgesinnte für gemeinsame Fahrten oder Museumsbesuche oder Briefwechsel. Wer sammelt auch Modelle oder Bücher usw. Bin 67 J., 180 groß, 110 kg, Dein Alter egal (alt bis jung). Sammelt jemand auch Egger-Bahn oder auch Schmalspur. Freue mich auf Treff oder Antwort. **CHIFFRE1076**

Mund sucht Schwanz und Schwanz sucht Mund. **CHIFFRE 1077**

Ich such nen Mann, auch für das Eine. Was gibt es schöneres als neben Beruf, Alltag, Stress, einen Mann? Mit einem Mann ab und an zusammenzusein und das geben und nehmen, was man sucht und braucht. Geht es dir auch so, suchst du das Gleiche und vermisst du es so lange schon? Ich bin 43,1,78,77k, attraktiv, sympathisch, mal sinnlich mal wild und ungestüm. **CHIFFRE 1078**



Geile 2-Loch-Stute, sehr devot, bläst gerne usw. Bin mobil, 66, 176 cm 95 kg, 14 X 6. Wer Lust hat, Treff in Sauna - Erotik Kino. Trage gerne schwarze Dessous beim Sex. Alles kann, nichts muss. Bin sehr geil auf Eure Antwort. Kein SM. Kein NS. Bin sehr willig. **CHIFFRE 1079**

Hallo bin 40, männlich und alleine, habe alles erreicht und suche eine Beziehung mit einem Mann zwischen 18-40. Ich komme aus Taunusstein, ihr Könnt euch gerne melden. **CHIFFRE 1080**

<> mixed <>

Diesmal niemand



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)